



BADISCHER
CHORVERBAND E. V.

Leitfaden

für die Arbeit der Frauen im regionalen Chorverband/ Sängerkreis

Kontakt: Badischer Chorverband
Karin Brogle
Geichstellungsbeauftragte
Stöckleweg 6
79805 Eggingen
Tel. 07746 723
e-mail: karin.brogle@t-online.de



Vorwort

Der Badische Chorverband ist die Dachorganisation der Kinder- Jugend- und Erwachsenenchöre im Land Baden. 22 regionale Chorverbände sind dem Badischen Chorverband „*vom See bis an des Maines Strand*“ angegliedert.

Als Bindeglied zwischen den Chören schafft er Grundlagen und Voraussetzungen dafür, dem Chorgesang mit seinen wichtigen sozialen Funktionen und seinem hohen kulturellen Stellenwert eine erfolgreiche Zukunft zu sichern.

Eine wichtige Aufgabenstellung kommt den Frauen in den Chören zu. Waren früher vorwiegend Männerchöre dem Badischen Chorverband angeschlossen, gehören inzwischen Gemischte Chöre und Frauenchöre zum sicheren Fundament der Chorbewegung. Dies zeigt sich auch in der wertvollen Mitarbeit der Frauenbeauftragten in den regionalen Chorverbänden und Sängerkreisen.

Die vor Ihnen liegende Broschüre aus der Praxis für die Praxis will Ihnen eine Starthilfe und ein Leitfaden bei Ihrer Arbeit für das Chorwesen sein. In einer anschaulichen Fassung von A – Z soll sie mithelfen, viele Ihrer Fragen zu beantworten und Sie ermutigen, Ihre Vorhaben zielstrebig umzusetzen.

Vielleicht starten Sie mit Veranstaltungen, die auch schon in anderen regionalen Chorverbänden/Sängerkreisen erfolgreich durchgeführt wurden. Gehen Sie dann aber auch daran, eigene Ziele zu definieren und umzusetzen. Frauen sind kreativ. Setzen Sie Ihre Kreativität um und begeistern Sie damit die Sängerinnen und Sänger in Ihrem Umfeld.

Längst sind die Aufgaben der Frauenbeauftragten nicht mehr nur auf Sängerinnen fixiert. Organisieren Sie Veranstaltungen, von denen das ganze Chorwesen profitiert.

Für Fragen stehen Ihnen die Geschäftsstelle, das Präsidium des Badischen Chorverbandes und ich jederzeit zur Verfügung.

Karin Brogle
Frauenbeauftragte



Seite			Seite		
05	A	Anfang Analyse der Aufgaben Aufbau, Auftritt Aufgabengebiet Akzeptanz, Anerkennung	17	M	Motivation, Mut Multiplikator Musik
06	B	Besuche Betreuung Baden vokal Bericht	18	N	Nachwuchsarbeit Nachahmung
07	C	Chorwesen Chorerfahrung, Checkliste Chortreffen	19	O	Organisationstalent Öffentlichkeitsarbeit
08	D	Durchhaltevermögen Diskussion	20	P	Pflege des Chorgesangs Perfektionismus Persönlichkeit Pflicht
09	E	Ehrenamt Ehrungen	21	Qu	Qualifizierung Querelen Quertreiberei Querdenker Quotenregelung
10	F	Finanzen Fördern, Fordern	22	R	Repräsentation Rede, Routine Risikobereitschaft Resultat
11	G	Gründung neuer Chöre GEMA	23	S	Seminare Seniorenarbeit
12	H	Hilfe, Hobby Harmonie Haftung	24	T	Tagungen Tendenzen und Trends Teamgedanke, Traditionen
13	I	Ideen Identifikation Improvisation Impuls Internationalität	25	U	Überzeugen Überlastung Ungleichgewicht
14	J	Jugendarbeit Jubiläum Jahrbuch des Deutschen Chorverbandes	26	V	Vorbildfunktion Vertrauen Veränderungen
15	K	Kontaktpflege Kooperationen fördern Kommunikation	27	W	Werbung, Wettbewerb Weitblick
16	L	Literatur Lampenfieber, Lob		X	„Xangverein“
			28	Y	Young
				Z	Ziele, Zusammenhalt
			29		Schlusswort



A **Anfang**
 Analyse der Aufgaben
 Aufbau/Auftritt
 Aufgabengebiet
 Akzeptanz, Anerkennung

Sie sind in ein neues Amt gewählt worden. Dazu herzliche Gratulation. Es ist ein gutes Gefühl und der **Anfang** von viel Verantwortung. Jetzt liegt es an Ihnen, sich selbst einen optimalen Einstieg zu ermöglichen.

Bei der Arbeit der Frauenbeauftragten stellt sich, wie bei jedem Neuanfang, die Frage, was will ich erreichen? Dazu wird es wichtig sein, die Tätigkeit der Vorgängerin zu **analysieren** und dann die eigenen Schwerpunkte festzulegen.

Mit dem **Aufbau** der eigenen Strategie beginnt dann bereits die eigentliche Tätigkeit. Diese sollte immer zuerst mit dem Präsidium abgestimmt sein, denn Alleingänge minimieren den Erfolg. Nutzen Sie die Erfahrung und die Beziehungen anderer auch für sich. Mit Teamgeist geht vieles leichter von der Hand. Ihr **Auftritt**, Ihr persönliches Erscheinungsbild, die Kleidung sowie Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Sicherheit werden wesentlichen Anteil am Erfolg haben.

Das **Aufgabengebiet** wird in jedem Chorverband/Sängerkreis variieren, je nach Größe und Möglichkeiten.

Herausfordernde, freche, noch nicht dagewesene Überlegungen sollten jedoch nicht gleich in die Schublade wandern, nur weil sie etwas anders sind.

Argumentieren Sie, stellen Sie das bereits Bekannte in Frage und überzeugen Sie durch ausgereifte Pläne für eine Sache. Spätestens beim ersten Erfolg ist dann auch die **Akzeptanz** und **Anerkennung** im Kreise des Präsidiums und außerhalb „kein Thema“ mehr.



B **Besuche**
 Betreuung
 Baden vokal
 Bericht

Besuchen Sie so oft wie möglich Veranstaltungen der Chöre in Ihrem Chorverband/Sängerkreis. Ein Besuch ist mehr wert als viele Briefe. Besonders wichtig ist es auch, dass man Sie persönlich kennen lernt. Gehen Sie auf die Menschen zu, schaffen Sie Kontakte. Wenn Sie dann eine Veranstaltung planen, bekommen Sie auch leichter Unterstützung.

Diese **Betreuung** der Chöre schafft Vertrauen und man lernt immer wieder Menschen mit guten Ideen kennen. Die Beziehung zu den Chören ist wichtig, ansonsten wird es schwer sein, Sängerinnen und Sänger zu motivieren. Nicht selten scheitern gute Veranstaltungen und Seminare, weil sich zuwenig Chormitglieder anmelden. Verlangen Sie bei allen Anmeldungen zu Veranstaltungen eine Rückantwort, dann können Sie besser nachhaken bei Säumigen.

Baden vokal sollte spätestens ab jetzt zur Lektüre werden. Auch hier bekommen Sie immer wieder Anregungen für Unternehmungen und Fortbildungsmöglichkeiten, und Sie lernen Menschen kennen, die für Sie wichtig werden könnten. Baden vokal ist auch ein wirksames Medium, um für Ihre Aktivitäten Werbung zu machen.

Berichten Sie regelmäßig über Ihre Arbeit. Es ist wichtig, dass das Präsidium weiß, was Sie unternehmen. Nur so entkommen wir dem Vorurteil der „Kaffee-Kränzchen-Treffen“.

„Tu Gutes und sprich darüber“, soll unsere Devise sein.



C **Chorwesen**
 Chorerfahrung
 Checkliste
 Chortreffen

Ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens ist das **Chorwesen**. Vor 150 Jahren bis Mitte des letzten Jahrhunderts noch vorwiegend von Männern geprägt, haben heute die Frauen einen wichtigen Anteil am Erfolg eines Chores. Als Sängerin, als Vorsitzende oder in anderer Funktion in der Vorstandschaft und als Chorleiterin stellen immer mehr Frauen ihren „Mann“ im Dienst am Chor.

Diese **Chorerfahrung** kommt Ihnen jetzt im Amt der Frauenbeauftragten entgegen. Sie wissen um die Fallstricke im Gewebe eines Chores und können so Hilfe anbieten, wo nötig. Dazu wird es nötig sein, dass Sie gut informiert sind. Versäumen Sie keine Präsidiumssitzung, sprechen Sie das Aufgabengebiet mit Ihrem Präsidium ab. Ihr Kreisvorsitzender ist froh, wenn er Hilfe bekommt. Auf diese Mithilfe muss er sich aber verlassen können. Erstellen Sie bei allen Vorhaben eine **Checkliste** der Aufgaben, damit nichts vergessen wird.

Zu den regelmäßigen Angeboten vor Ort sollten immer wieder regionale **Chortreffen** gehören, um die Öffentlichkeit auf das Wirken der Frauen, sei es im reinen Frauenchor oder im Gemischten Chor, aufmerksam zu machen.

Solche Chortreffen fördern das Zusammenwachsen der Chöre zur großen Sängerfamilie, sie bieten einen Wettstreit nach Noten. Auch hier belebt Konkurrenz das Geschäft.

Schauen Sie bei solchen Treffen auch einmal über den Tellerrand hinaus. Laden Sie Chöre aus den benachbarten Sängerkreisen ein, wagen Sie den Schritt ins Ausland.



**D Durchsetzungsvermögen/Durchhaltevermögen
Diskussion**

Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen ist nicht nur in Beruf und Familie, sondern auch und vor allem, bei Ihrer Tätigkeit wichtig. Immer wieder wird es vorkommen, dass nicht alle Ihrer Meinung sind, dass gut gemeinte Vorschläge auf Kritik stoßen, dass vorbildlich geleistete Arbeit nicht anerkannt wird. Die Freude an der Arbeit für das Chorwesen muss immer im Vordergrund stehen.

Diese Freude, für andere etwas Positives zu bewirken, gibt bei allen Schwierigkeiten das nötige Rückgrat, das so wichtige Steh- und Durchhaltevermögen.

Unter Zurückstellung unser eigenen Interessen müssen wir ein untrügliches Gespür für das Vertretbare und Machbare entwickeln.

Verschenken Sie keine guten Ideen. Informieren Sie nicht zu umfassend über eigene Ideen, Projekte und Vorhaben. Männer halten Informationen, wenn es strategisch Sinn macht, zurück. Warten Sie bis Ihre Idee ausgereift ist, um sie dann erst kompetent zu präsentieren.

Vor jedem Vorhaben steht die **Diskussion**. Binden Sie unmittelbar Betroffene ein und diskutieren Sie offen und ehrlich. Sind die Gespräche positiv abgeschlossen, gehen Sie ans Werk. Jetzt sollten Sie sich durch kleinliche Einwände nicht mehr von Ihrem Ziel abbringen lassen. Wenn Sie fünf Leute fragen, haben Sie fünf Meinungen, fragen Sie fünfzig...

Chorleitung und Vorstandsarbeit sind in gutem Sinne gesehen „Diktatur“, allerdings nicht, wie sie der Duden beschreibt, als unumschränkte Macht-habe, sondern als positive, entschlossene Arbeit, die auf ein bestimmtes Ziel und auf ein positives Ergebnis ausgerichtet ist.



**E Ehrenamt
 Ehrungen**

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind zunehmend nötig....

Wenn im Zusammenleben der Menschen das Gefüge nicht auseinander driften soll, wird das Ehrenamt zum wichtigen Faktor des Zusammenhalts. In Zeiten knapper Kassen allerorten, werden auch bisher bezahlte Tätigkeiten auf das Ehrenamt verlagert, wie z. B. Kinderbetreuung in Ganztageschulen, Mithilfe im Seniorenheim und der Nachbarschaftshilfe.

Im kulturellen Leben ist das **Ehrenamt** nicht wegzudenken. Hat man in einer Sache Erfolg, sind schnell die Mühen und Aufwendungen vergessen. Erwarten Sie allerdings keinen Dank. Wenn Sie ihn bekommen, umso besser.

Denken Sie daran, Menschen, die schon lange im Ehrenamt tätig sind, dem Präsidium für bestimmte **Ehrungen** vorzuschlagen. Oft wird dies übersehen oder vergessen. Zu vieles wird als selbstverständlich hingenommen.

Immer wieder werden auch Sie langjährige Sängerinnen und Sänger auszeichnen und ehren. Eine schöne Aufgabe. Verzichten Sie bei Ihrer Laudatio auf all zu viele Daten und Zahlen, gehen Sie lieber auf das Engagement und die Leistungen ein, motivieren Sie andere, es den Geehrten gleich zu tun. Herzliche Worte sind die Würze einer Ehrung. Sie sollen aber ehrlich sein, denn Sie selbst wollen doch glaubhaft bleiben. Auch die Übergabe der Ehrennadeln und -kettchen und der Urkunden sollte Stil haben, nicht gerahmte Urkunden wirken wertlos, für die Ehrenabzeichen gibt es im Schmuckgeschäft günstig kleine Behältnisse.

Sprechen Sie sich im Vorfeld mit den anderen Rednern ab, nichts ist langweiliger, als die Wiederholung von bereits Gesagtem.



**F Finanzen
 Fördern, Fordern**

Finanzen sind immer spätestens dann ein Thema, wenn Seminare oder Veranstaltungen geplant sind. Für alle Vorhaben muss ein Finanzplan aufgestellt werden, der dann dem Präsidium vorgelegt wird. Erst nach dieser Abstimmung sollen weitere Schritte unternommen werden.

Bei der Finanzierung sollten Sie auch unkonventionelle Wege bedenken. Seminarteilnehmer bezahlen gerne dazu, wenn das Thema interessant und der Dozent ein Könnner seines Faches ist.

Sponsoren werden auch in der heutigen Zeit noch gefunden. Ausfallbürgschaften können Sicherheit bringen. Schaffen Sie Kontakte zu Gemeindeverwaltungen, damit Sie auch Räume kostengünstig oder noch besser kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen.

Fördern müssen wir den Chorgesang mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Da sind zum einen gute Konzerte, die für sich sprechen. Es ist das positive Erarbeiten von Musik im Kreise von Musik liebenden Menschen im Chor. Es ist das Werben von neuen Sängerinnen und Sängern in direkter Ansprache. Es ist die Arbeit mit Erzieherinnen, die schon „den Kleinsten“ Musik mit Freude und Spaß vermitteln usw.

Chorarbeit macht dann Spaß, wenn gute Leistungen erbracht werden.

Fordern Sie notfalls Ihren Chorleiter zu besserer Leistung auf, oder denken Sie über einen Wechsel nach, denn niemand besitzt so viel Zeit, damit er sie für nutzlosen Probenabende totschlagen kann.

Sie als Frauenbeauftragte sollten für die Chöre Ideengeber sein, wie man gute Veranstaltungen auch finanziell in den Griff bekommt. Ausgefallene Ideen sind gefragt!



**G Gründung neuer Chöre
 GEMA**

Die **Gründung eines Chores** in der heutigen Zeit ist nicht schwer. Oft entstehen sie aus einer Laune heraus, Menschen treffen sich, um einem Freund zu gratulieren oder bei einer Hochzeit zu singen. Man merkt, dass es Spaß macht und beschließt zusammen zu bleiben.

Noch ist dies ein Projektchor, der Weg zum Verein entwickelt sich erst im Laufe der Zeit. Dann stehen jedoch auf einmal viele Fragen im Raum. Wo bekomme ich Informationen über Zuschüsse, Verträge, Versicherungen, Finanzen, Vereinsrecht und vieles mehr.

Jetzt sind Sie am Zuge. Werden Sie zum Ansprechpartner für neue Chöre. Sie legen damit einen Grundstein für Freude und Spaß am künstlerischen Wirken. Sie wirken aktiv der Vereinsamung entgegen und schaffen Begegnungen von Gleichgesinnten. Das bedingt natürlich, dass Sie sich intensiv mit dieser Materie beschäftigen.

Das Thema **GEMA** war bisher für viele Vereine ein rotes Tuch. Mit der pauschalen GEMA-Regelung des Deutschen Chorverbandes haben wir nicht nur eine kostengünstige Variante, sondern auch ein gutes Argument, dass neue Chöre bei uns Mitglied werden. Weisen Sie immer wieder darauf hin, dass alle Veranstaltungen nach wie vor fristgerecht der GEMA gemeldet werden müssen.



H **Hilfe, Hobby
Harmonie
Haftung**

Hilfe haben wir alle immer wieder einmal nötig. Wir stehen vor einer Situation, die uns im Moment den Weg verstellt. Hier ist es gut zu wissen, dass verteilt in den 22 regionalen Chorverbänden des BCV Menschen sitzen, die ich anrufen und um Rat fragen kann. Denn die auftauchenden Fragen sind in Nord und Süd fast identisch und nicht jeder muss das Rad neu erfinden.

Scheuen Sie sich nicht, per e-mail nachzufragen. Nützen Sie die neuen Möglichkeiten. Auch im Internet bekommt man viele gute Anregungen.

Hobby definiert der Duden mit Liebhaberei. Singen ist ein Hobby, das bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Ich denke, es ist ein gutes Gefühl, Menschen bei ihrer Liebhaberei zu begleiten und zu unterstützen.

Nicht nur beim Umsetzen der geschriebenen Noten in eine schöne Melodie bedarf es der **Harmonie**, für dieses hohe Gut sollten wir uns auch stets im Umgang mit Menschen einsetzen.

Die Frage nach der **Haftung** wird immer wieder auftauchen. Ein ausreichender Versicherungsschutz für die Vereine ist unumgänglich. Im Mitgliedsbeitrag erhalten ist die Haftpflicht- und Veranstalterhaftpflichtversicherung. Es empfiehlt sich, freiwillig eine Unfallversicherung beim BGV abzuschließen. Nähere Angaben über die Versicherungen des Verbandes sind im Jahrbuch des Deutschen Chorverbandes nachzulesen. Für detaillierte Fragen empfiehlt sich eine Beratung durch die Geschäftsstelle oder einen Versicherungsfachmann.



I **Ideen**
 Identifikation
 Improvisation
 Impuls
 Internationale Begegnungen

Gute **Ideen** sind gefragt. Gelegenheit, welche zu bekommen, sind die jährlichen Treffen der Frauenbeauftragten mit dem wertvollen Erfahrungsaustausch. Diese Treffen leben natürlich auch davon, wenn von Ihnen selbst gute Ideen dazukommen. Lassen Sie andere teilhaben an Ihrem Erfolg.

Mit den Zielen des Chorverbandes sollten Sie sich **identifizieren** und diese auch in die Chöre tragen. Das heißt nicht, dass alles als gegeben hingenommen wird. Platz für Verbesserungen gibt es überall.

Improvisationstalent kommt Ihnen sehr entgegen, wenn Sie einmal spontan ein kurzes Statement abgeben oder eine kleine Ansprache halten müssen. Auch das kann man lernen.

Mitglieder in den Präsidien der Sängerkreise/Verbände sollen **Impulsgeber** sein für das Chorwesen. Überlegen Sie sich immer wieder neue Möglichkeiten, tragen Sie diese nach außen und sorgen Sie dafür, dass sie in die Tat umgesetzt werden.

Die zentrale Lage unseres Chorverbandes in Europa bietet sich für **Internationale Begegnungen** geradezu an. Laden Sie Chöre aus unseren Nachbarländern ein und nehmen Sie Einladungen an. Dieser Austausch über die Grenzen ist sehr befruchtend.



**J Jugendarbeit
 Jubiläum
 Jahrbuch des Deutschen Sängerbundes**

Für die **Jugendarbeit** gibt es in fast allen regionalen Chorverbänden Vertreter. Allerdings ist dies auch ein wichtiges, breites Feld, das es zu beackern gilt und jeder Jugendreferent ist bestimmt froh, wenn er von uns nach Absprache kompetente Hilfe bekommt.

Jugendarbeit ist sehr vielschichtig und aufwändig. Singen mit Kindern im Vorschulalter, dieses Seminar sollten alle regionalen Chorverbände jedes Jahr anbieten. Weiterbildung für Kinderchorleiter und Betreuer sind weitere Betätigungsfelder. Vielleicht helfen Sie mit, Jugendliche für die „Juleica“ zu begeistern. Mindestens eine Person im Jugendchor sollte die Ausbildung mitmachen, die zum Erwerb der Jugend-leiter-Card führt. Nicht nur für den Verein, auch für das persönliche Fortkommen der Jugendlichen ist diese Ausbildung eine gute Schule. Unterstützen Sie die Teilnahme Jugendlicher bei der Ausbildung „Fit for top“ und bei der Mentorenausbildung.

Vereine in Ihrem Chorverband/Sängerkreis feiern alle 25 Jahre ein klassisches **Jubiläum**. Dabei gibt es sehr vieles zu beachten. Die Frauen im Badischen Chorverband haben einen zeitlichen Ablauf entworfen, der im Internet abrufbar ist.

Machen Sie auch auf die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg für langjähriges Engagement im Ehrenamt aufmerksam.

Oft werden Fristen für die Anträge zur Konradin-Kreutzer-Tafel oder zur Zelter-Plakette im Vorbereitungstrubel der Jubiläen vergessen.



**K Kontaktpflege
 Kooperationen fördern
 Kommunikation**

Kontakte hat man nie genug, bekommt sie aber nicht hinter dem Ofen. Das heißt, ich muss mich selbst bemühen, sie zu schaffen und entsprechend zu pflegen. Mischen Sie sich bei Veranstaltungen unters Volk und sprechen Sie nicht nur mit Leuten, die Sie schon kennen. Von Sängerinnen und Sängern erfahren Sie oft viel mehr, als von den Verantwortlichen, die manches Mal (aus was für Gründen auch immer) hinter dem Berg halten mit ihren Problemen.

Kooperationen mit Schulchören beginnen in der Regel dann, wenn jemand den Anstoß dazu gibt. Dies kann von Seiten der Schule geschehen, in der Regel werden die Chöre auf die Schulen zugehen. Machen Sie sich kundig, welche Formalitäten und Fristen nötig sind und gehen Sie ans Werk. Sie werden in der Regel mit offenen Armen empfangen, vermitteln so zwischen den Generationen und machen Musik erfahrbar in ihrer ganzen Bandbreite. Außerdem erschließen Sie sich eine neue Besucherschicht an Ihren Konzerten.

In Ihrer Arbeit sollten Sie ein besonderes Augenmerk auf eine offene, vertrauensvolle, zielgerichtete Kommunikation legen, um Entscheidungen und Zusammenhänge transparent zu machen.

Kommunikation muss nicht teuer sein, wenn Sie den Austausch auf e-mail verlagern, um Porto zu sparen. Sparen Sie jedoch nie an wichtigen Informationen.

Nicht alle entstehenden Kosten werden Sie geltend machen können, nach längerer Tätigkeit und besserem Kennenlernen kommen auch sehr viele private Gespräche und Verbindungen, die dann immer wieder beim Einsatz für die Sängersache enden.

Denken Sie daran: Mitnehmen können wir alle einmal nichts !



**L Literatur
 Lampenfieber, Lob**

Die gesungene **Literatur** in den Chören ist ein maßgeblicher Faktor zum Erfolg. Wem es gelingt, eine gute Mischung von Tradition und Moderne herzustellen, begeistert nicht nur sein Publikum, sondern findet auch immer wieder neue Sängerinnen und Sänger. Machen Sie bei allen möglichen Gelegenheiten darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, alte Zöpfe abzuschneiden und neue Wege in der Vereinsarbeit zu wagen. Vor allem Männerchöre sind hier noch wenig beweglich. Mit Fingerspitzengefühl lässt sich auch hier bestimmt etwas bewegen.

Wer zum ersten Mal auf der Bühne steht und „Erfahrene“, wer kennt es nicht: das **Lampenfieber**. Es gehört einfach dazu. Lampenfieber bekommen wir dann, wenn wir etwas besonders gut machen wollen. Das kann bei einer Sängerin der erste Chorauftritt sein, beim Chorleiter die erste Orchestermesse und bei uns die erste öffentliche Rede.

Dem Lampenfieber kann man durch gezielte Vorbereitung entgegenwirken. Stellen Sie Ihre Lernfähigkeit unter Beweis und erstellen Sie das Manuskript möglichst groß geschrieben, halten Sie sich als Neuling an den Text, wer rhetorisch keine Schwierigkeiten hat, dem genügen in der Regel schon kleine Kärtchen, um den Faden nicht zu verlieren.

Denken Sie daran, die Körpersprache sagt mehr als tausend Worte. Gehen Sie selbstbewusst an die Aufgabe, versuchen Sie Blickkontakt zu den Zuhörern herzustellen und bleiben Sie auch bei kleinen Pannen freundlich und cool. Mit zunehmender Routine wird vieles einfacher, nehmen Sie Ihr Publikum aber immer ernst!

Lob ist etwas, was wir Frauen besonders brauchen. Das entspringt der jahrhundertelangen Unterdrückung. Allerdings spüren Frauen von heute selbst, wenn ihnen etwas besonders gut gelungen ist. Wenn Sie Lob erwarten, geben Sie es, wenn es berechtigt ist, auch in reichem Maße weiter.



**M Motivation, Mut
 Multiplikator
 Musik**

Motivation ist das tragende Element, das wir im Chorwesen vermitteln sollten. Das wird uns natürlich nur gelingen, wenn wir selbst motiviert ans Werk gehen und andere überzeugen können. Zu vielen Unternehmungen gehört **Mut** und Begeisterungsfähigkeit. Überall im Zusammenleben mit Menschen brauchen wir Mitstreiter, die unsere Ideen unterstützen und mittragen.

Diese Menschen werden zum **Multiplikator** für unsere Anliegen. „Erfolg hat in der Regel viele Väter“ und „Nur gemeinsam sind wir stark“ sind nicht umsonst beliebte Redensarten.

Der „11. September“ lieferte Bilder, denen man sich nicht verschließen konnte. Bilder, die ohnmächtig machen. In unserer Empörung und Verunsicherung spüren wir, dass positive Veränderungen immer bei uns selbst anfangen, im Kreis der Familie, bei Freunden und Bekannten, in unseren Vereinen.

„Die Schönheit der **Musik** steht nicht in den Notenblättern, sondern in den Herzen der Menschen“. Heile Welt – werden viele von Ihnen lächelnd denken. Wie rückständig! Oder vielleicht doch etwas wehmütig?

Heile Welt finden wir heute leider sehr selten. Allzu oft machen Stress, Hektik, Spannungen unser Leben noch anstrengender, als es ohnehin schon ist.

Um wieviel mehr sollten wir in unseren Chören mit der „Schönheit der Musik“ darauf hinarbeiten, den Menschen ein Stück Heimat, ein Ort der Erholung und Freude, eine Oase inmitten des Trubels zu sein.

Wir sprechen mit unserem Singen das Gemüt der Menschen, die Seele an. Chorleiter, Sängerinnen und Sänger haben es in der Hand, dem Treiben in der Welt etwas Positives entgegenzusetzen. Für diese Gefühle macht es mir auch nichts aus, als rückständig belächelt zu werden. Und Ihnen?



**N Nachwuchsarbeit
 Nachahmung**

Nachwuchsarbeit ist das A + O für das Fortbestehen unserer Chöre und des kulturellen Lebens der Zukunft und beginnt bei den Jüngsten im Kindergarten. Planen und führen Sie regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen durch. Motivieren Sie Kindergärten, sich um den „Felix“ und um „Caruso“ zu bemühen. So schaffen Sie es, dass dort täglich kindgerecht gesungen wird.

Beraten Sie Schulchöre zur Kooperation mit bestehenden Vereinen, diese Kooperationen werden vom Ministerium finanziell gefördert. Helfen Sie beratend mit bei der Neugründung von Chören.

Motivieren Sie Sängerinnen und Sänger bei einem Projekt mitzusingen. Schon oft sind daraus neue Vereinsmitglieder geworden.

„**Nachahmung** ist die aufrichtigste Form der Bewunderung“. Von Geburt an leben wir von der Nachahmung, wir lernen unsere Muttersprache, die ersten Kinderlieder, das soziale Verhalten. Menschen, die keinen Bezug zu anderen haben, verkümmern.

Positive Nachahmung setzt gute Vorbilder voraus. Und denken Sie daran, alles, was wir jetzt vielleicht nachahmen, war auch einmal neu und vieles, was Sie vielleicht das erste Mal anpacken, regt andere zur Nachahmung an.

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der and're packt sie kräftig an und handelt“!



**O Organisationstalent
 Öffentlichkeitsarbeit**

Organisationstalent sollten Sie in reichem Maße mitbringen oder sich aneignen.

Alle Aktivitäten bedürfen einer guten Planung und einer effektiven Organisation, sollen sie erfolgreich sein. Durch die Organisation von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, von Stimmbildungs- und Rhetorikseminaren sowie Schulungen zu Themen für die zukunftsorientierte Vereinsarbeit für Sängerinnen und Sänger, für Vorsitzende und Chorleiter tragen wir unser wertvolles Kulturgut in die Familien, in Kindergärten und Schulen, in Kinder-Jugend- und Erwachsenenchor und mit ihnen in die Öffentlichkeit.

Sie dürfen sich auch nicht zu schade sein, telefonisch nachzuhaken, wenn die Anmeldungen nicht so eintreffen wie erwartet. Sängerinnen und Sänger sind oft träge und benötigen einen kleinen, manches Mal auch einen großen Schubs, bis etwas unternommen wird.

Mit der **Öffentlichkeitsarbeit** steht und fällt das Image unserer Chöre. Beraten Sie diese und stellen Sie heraus, wie wichtig eine gute Pressearbeit für den Verein ist. Die eigene Homepage sollte auch immer zeitnah gepflegt werden.

Öffentlichkeitsarbeit beginnt bei der Programmgestaltung, dem rechtzeitigen Versand der Einladungen vor Veranstaltungen und dem regelmäßigen „Auf sich aufmerksam machen“ in der Presse, dem Gemeindeblatt oder Stadtanzeiger. Nicht nur bei der Darstellung des Chores an seinen Konzerten, auch bei Geburtstagsständchen oder im kleinen Kreis werden wir in der Öffentlichkeit gemessen.

Wer gut und fundiert auf sich aufmerksam macht, hat auch gute Chancen Sponsoren für die Vereinsarbeit zu gewinnen.



P **Pflege des Chorgesangs**
 Perfektionismus
 Persönlichkeit
 Pflicht

Wir verfolgen kulturelle Ziele, insbesondere in der **Pflege des Chorgesangs** und des Liedgutes. Dazu organisieren und unterstützen wir regelmäßig regionale Konzertveranstaltungen, um den Chören die Möglichkeit zu bieten, ein breites Angebot an Literatur einem interessierten und fachkundigem Publikum vorzustellen.

Diese Aufgaben setzen Können und Organisationstalent voraus. Gesunder **Perfektionismus** ja, übertriebenes, vollständiges Planen in alle Einzelheiten und Details sollten wir vermeiden, denn viele Leute bringen sich um Erreichbares, indem sie Vollkommenes anstreben. Eine zu elitäre Denkweise ist ebenfalls nicht immer vorteilhaft, wir müssen mit den Chören arbeiten, die wir haben, nicht mit denen, die wir uns wünschen.

Wichtig ist Ihre innere Einstellung zu Ihren Aufgaben. Wenn Sie sich mit Ihrer ganzen **Persönlichkeit** einsetzen, können Sie überzeugen, ohne sich an kleinlichen Dingen festzubeißen.

Dann ist Ihre Arbeit auch keine lästige **Pflicht**, zu der man Sie möglicherweise gedrängt hat. Um es mit Tagore zu sagen:

*Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude.
Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht.
Ich handelte – und siehe, die Pflicht war Freude.*



Qu **Qualifizierung**
Querelen
Quertreiberei
Querdenker
Quotenregelung

Qualifizierung ist für unsere Arbeit von größter Bedeutung. Nützen Sie Möglichkeiten für Aus- und Weiterbildung. Ihr Verband wird Sie nach Absprache bestimmt finanziell unterstützen. Auch die Treffen der Frauenbeauftragten bieten immer wieder solide Weiterbildungsangebote.

Querelen sollten Sie aus dem Wege gehen. Suchen Sie sich Partner für eine ehrliche und offene Zusammenarbeit. Oft stehen sich gerade Frauen im Wege. Das ist schade, denn mit **Quertreiberei** kommt niemand zu einem guten Ergebnis. Erfolgreiches Wirken setzt gute ehrliche Zusammenarbeit voraus.

Querdenker sind nicht überall beliebt, beleben aber in der Regel die Szene. Nicht nur an Althergebrachtem festhalten, neue Ideen sind gefragt für die Zukunft unserer Chöre.

Wozu brauchen wir eine Frauenreferentin, wenn es doch auch keine Männerreferenten gibt? Diese Frage stellt sich so nicht, denn allerorten sind die Männer, die aus alter Tradition schon viel länger im Chorwesen tätig sind, in den Präsidien. Das liegt nicht immer nur an der besseren Qualifikation.

Allerdings sollte uns auch nichts an einer **Quotenregelung** liegen, wie sie die Politik plädiert. Viel zu wenig Frauen sind mutig genug, gegen Vorbehalte anzugehen. In den Präsidien brauchen wir Menschen, die sich zum Wohle des Chorwesens einsetzen. Frauen und Männer. Allerdings haben viele Frauen durch das Amt der Frauenbeauftragten erst eine Chance, überhaupt in ein Präsidium gewählt zu werden.



R **Repräsentation**
 Rede, Routine
 Risikobereitschaft
 Resultat

Eine Ihrer Aufgaben ist die **Repräsentation** an Veranstaltungen. Als Vertreterin Ihres Chorverbandes/Sängerkreises werden Sie zu zahlreichen Veranstaltungen eingeladen. Nützen Sie diese Termine, um Kontakte zu knüpfen.

Vielleicht vertraut man Ihnen Ehrungen von langjährigen Sängerinnen und Sängern an. Mit einer fröhlichen, kurzen **Rede**, in die Sie auch Schwerpunkte Ihrer Arbeit einbauen können, kommen Sie gut an.

In der Öffentlichkeit sollten Sie sich ohne Schwierigkeiten artikulieren können. Wer damit noch gewisse Schwierigkeiten hat, sollte sich nicht scheuen, einen Rhetorik-Kurs zu besuchen (siehe Qualifizierung). Wenn Sie eine gewisse Zeit im Amt sind, wird sich auch **Routine** einstellen, die allerdings dann gefährlich wird, wenn wir zu lasch an die Aufgaben herangehen. Halten Sie Wichtiges schriftlich fest, damit Sie bei wiederkehrenden Veranstaltungen nicht alles neu organisieren müssen.

Unsere Tätigkeit setzt eine gewisse **Risikobereitschaft** voraus. Nicht alles, was wir anpacken, wird gelingen. Dazu hängen die meisten Unternehmungen von zu vielen Faktoren ab. Mangelnde Motivation der Chormitglieder, Terminüberschneidungen, unvorhersehbare Wetterentwicklung, eine Grippewelle und vieles mehr, können beste Planungen ins Wanken bringen.

Um in unserer Arbeit Erfolg zu haben, ist eine zielgerichtete, gemeinsame Strategie, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen und eine qualitätsbewusste Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar. Für das gute **Resultat** unserer Arbeit stehen auch Kontinuität und Teamfähigkeit entwickeln, Besuche von Veranstaltungen im In- und Ausland und Ideen aus Fachzeitschriften und Fachbüchern in die Diskussionen einbringen. Die Antenne für kreative Gedanken sollte stets ausgefahren sein.



**S Seminare
 Seniorenarbeit**

Seminare zu Singen mit Kindern im Vorschulalter, zu Rhetorik, zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit, zu Kleidung und Dekoration, zu Stimmbildung und Körpersprache, zum Tag der Frauenstimme, zu Vereinsrecht, zu Zuschüssen und Finanzen, zur Sängerbwerbung, zur Chorleiter- und Vizechorleiterfortbildung, zur Gründung von neuen Chören, zu Kooperationen, es ist ein breites Feld an Möglichkeiten für sinnvolle Arbeit der Frauenreferentin gegeben. Packen wir es an!

Erfolgreiche Seminare leben von guten Dozenten. Diese sind in der Regel nicht billig. Deshalb wird es wichtig sein, zum Termin eine möglichst große Teilnehmerzahl zu motivieren (je nach Thema) und diese an den Kosten zu beteiligen.

Es ist wichtig, eine genügend lange Vorlaufzeit einzuplanen und die Teilnehmer mittels Rückantwortkarten um Anmeldung zu bitten. Geschieht dies nicht in der angegebenen Frist, können Sie bei den „Lahmen“ nachhaken. Bleiben Sie bestimmt und verlangen Sie von den Chören eine effektive Teilnahme. Sie bieten das Seminar ja nicht aus Jux und Tollerei an.

Die Kosten bekommen Sie in den Griff durch eine zumutbare Beteiligung der Teilnehmer, durch Zuschussanträge an den Badischen Chorverband und eventuell durch gezieltes Sponsoring. Erfolgreich in der Sponsorensuche werden Sie nur dann sein, wenn Ihr Vorhaben ein Gewinn für den Sponsor darstellt. Ein gutes Image Ihrer Unternehmungen ist das Licht, in dem sich der Sponsor sonnen will.

Eine Aufgabe, die zunehmend auf uns zukommen wird, ist die **Arbeit mit Senioren**. Ältere Menschen sind heute lange aktiv und bleiben es auch, wenn sie gefordert werden. Vielleicht haben Sie selbst Angehörige im Seniorenheim. Warum nutzen Sie die Besuche nicht für eine musikalische Stunde für alle Interessierten. Motivieren Sie auch Mitstreiter für diese Aufgabe.



T **Tagungen**
 Tendenzen und Trends
 Teamgedanke, Traditionen

Einladungen zu **Tagungen** sollten Sie unbedingt wahrnehmen. Im eigenen Chorverband/Sängerkreis bieten diese Termine die Möglichkeit den Delegierten über die geleistete Arbeit zu berichten.

Auch die Tagungen des Badischen Chorverbandes (Chorverbandstag) sollten Sie besuchen. Hier erfahren Sie aus erster Hand, welche Veranstaltungen geplant sind und treffen viele Gleichgesinnte, denen das Chorwesen am Herzen liegt.

Sie erkennen **Tendenzen und Trends** der musikalischen Arbeit und können diese in Ihren Chorverband und die Chöre vor Ort tragen.

Laden auch Sie Ihre Ansprechpartnerinnen in den Chören im Sängerkreis mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch ein. Dort können Sie neu motivieren, Sie hören die Sorgen und Nöte in den Chören und erfahren, wo der Schuh am meisten drückt. Gemeinsam gelingt die Suche nach Lösungen noch mal so gut. Wichtig für unsere Arbeit ist der **Teamgedanke**, mit Teamarbeit lässt sich vieles einfacher lösen.

Wir haben allen Grund auf unsere Arbeit stolz zu sein. Alle, die vor uns gearbeitet haben und wir selbst, pflegen eine **Tradition**, die vielen Menschen Freude bereitet und wir erhalten damit ein wertvolles kulturelles Erbe.



U **Überzeugen**
 Überlastung
 Ungleichgewicht

Um in unserer Arbeit zu **überzeugen**, müssen wir die Sprache des Erfolges sprechen. Frauen werden bei Sitzungen häufiger unterbrochen als umgekehrt. Erfolgreiche Frauen lassen das nicht durchgehen.

Sie formulieren ihre Beiträge als Statements und nicht als Fragen. Sie haken nach, sprechen ohne Aufforderung und nicht mit dünner Stimme. Laufen sie bei einem Vorschlag auf, ist das kein Grund, aus Angst vor erneuter Niederlage, den Mund nicht mehr aufzutun.

Die Gefahr der **Überlastung** besteht dann, wenn wir nicht delegieren. „Ich mach das selbst, dann bin ich sicher, dass es auch gut gemacht ist“. Wer zuverlässige Partner hat, sollte sich auch einmal etwas abnehmen lassen. Viele Frauen deuten zu oft an und trauen sich nicht, klare Anweisungen zu geben. Sie sagen: „Das müsste man noch tun“, anstatt „Tun Sie das“. Die Folge ist, Sie werden nicht ernst genommen.

Wenn das Verhältnis der Sängerinnen zu den Sängern ungefähr bei 50/50 liegt, sehe ich es als besonders wichtig, dass dieser Frauenanteil auch in den Präsidien vertreten ist. Dies nicht als Quotenfrau, sondern als kompetentes Präsidiumsmitglied, das bei allen Fragen in der Sängersache Ansprechpartner ist.

An uns wird es liegen, diese Sichtweise in die Köpfe unserer Sängerinnen und Sänger zu tragen, für ein ausgewogenes Verhältnis beider Geschlechter in den Präsidien. Auch an der Beseitigung dieses derzeit bestehenden **Ungleichgewichts** müssen wir arbeiten.



**V Vorbildfunktion
 Vertrauen
 Veränderungen**

Die Arbeit als Vorsitzende, als Mitglied in der Vorstandschaft und auch unsere Tätigkeit im Verband ist eng verbunden mit einer **Vorbildfunktion**. Wenn wir Sängerinnen und Sänger für bestimmte Veranstaltungen, Aufgaben und Seminare gewinnen wollen, müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen.

Solide Verbandsarbeit baut auf **Vertrauen** auf. Die Chöre müssen wissen, da sitzt ein Ansprechpartner, dem ich meine Sorgen ohne Bedenken anvertrauen kann. Über viele Dinge wird man Bescheid wissen und trotzdem mit niemandem darüber reden. Unter benachbarten Chören wird genau beobachtet und vieles gelingt nur, wenn man sich vertrauen kann.

Nichts im Leben ist so beständig wie der Wandel. *„Wenn wir wollen, dass alles so bleibt wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert“*. Chöre mit dem Gespür für **Veränderungen** haben bessere Karten, wenn es um Sängerwerbung, um guten Besuch an den Konzerten und um zufriedene Chormitglieder geht. Leider gibt es immer noch viele Unverbesserliche, die sich von alten Zöpfen nicht trennen können.



**W Werbung, Wettbewerb
 Weitblick**

Werbung für den Chorgesang, Sängerwerbung, Werbung von finanziellen Förderern ist ein Anliegen, das sich wie ein roter Faden durch unsere Arbeit ziehen muß.

Wettbewerbe beleben die Chorszene. Suchen Sie Chöre, die dazu bereit sind und gute Juroren, die mit konstruktiver Kritik die Qualität der Chöre verbessern. Motivieren Sie zur Teilnahme an Chorwettbewerben.

Überörtliche Veranstaltungen, wie Wettbewerbe und Chortreffen benötigen eine längere Vorlaufzeit, als die üblichen Konzerte und Events vor Ort. Mit untrüglichem Gespür und Intuition sollten wir in die Zukunft arbeiten.

Dieser **Weitblick** wird sich einstellen, je mehr wir uns mit der Materie beschäftigen. Suchen Sie Partner, die Sie zukunftsorientiert beraten.

X Xsangverein

„Mir sind en gschtandene **Xsangverein** mit Tradition.
Mir bruchet keini Fraue“

Zwei klassische Aussagen des klassischen „Xsangvereinsvorsitzenden“. Oftmals wird leider die belebende Mitarbeit von Frauen in einem Team verkannt. Viel zu lange war das Chorwesen eine Männerbastion. Dies belegt die Tatsache, dass Frauenchöre bis 1932 nicht in Dachorganisationen wie den Deutschen Chorverband und seine Unterbünde aufgenommen wurden.

Erst nach einer Satzungsänderung wurde dies möglich. Immer noch gibt es vereinzelt Vorbehalte für Frauen in den Führungspositionen der Vereine. An uns wird es liegen durch erfolgreiche Arbeit dieser Tatsache entgegen zu wirken.



Y Young

Vieles, was heute „trendy“ oder modern ist, gibt sich den Beinamen „**Young**“. Die Frauenchöre heben sich in der Regel wohltuend von der eher geruh-samen Arbeit des Erwachsenenchorbereiches ab. Sie sind aufgeschlossen für neue Wege und Stilrichtungen in der Musik.

Auch das Internationale hat bei uns seinen Platz. Immer mehr etablierte Ver-eine wagen langsam auch den Schritt in diese Richtung. Unterstützen wir sie dabei.

**Z Ziele
 Zusammenhalt**

Nicht nur die Freude am Gesang hat zum Entstehen unserer Chöre geführt, sondern auch politische Ansichten, berufliche Netzwerke und der Wunsch nach Gemeinsamkeit, nach Begegnung mit Gleichgesinnten, nach gemein-sames Erleben festlicher Stunden.

Für unsere Chöre ist der Badische Chorverband gleichsam das vereinende Dach, unter dem man sich trifft, Gedanken austauscht und miteinander musiziert.

Dieser Wille zur Gemeinsamkeit hat über manche Notzeiten hinweg gehol-fen und nach dem Ende des zweiten Weltkrieges zu einem Neubeginn geführt, der auch im künstlerischen Bereich Erfolge brachte, die bis heute andauern.

Um immer wieder Erfolg zu haben, braucht es **Ziele**, auf die es sich lohnt hinzuarbeiten. Sie machen die Chorarbeit spannend und spornen zu guten Leistungen an.

Für die kommenden Jahre wünsche ich dem Verband, allen Chören und den unzählig ehrenamtlich Tätigen, dass es immer sangesfreudige Mit-glieder geben möge, die sich gegenseitig zu guten Leistungen und zum **Zusammenhalt** ermuntern.



Immer noch Bedenken ?

Viele Ihrer Fragen sind mit der Durchsicht dieser Broschüre vielleicht noch nicht umfassend genug beantwortet. Sie sind unsicher und wägen ab. Das ist gut so!

Trotzdem sollten Sie wissen, dass es für nichts im Leben eine gültige Garantie gibt. Den Mutigen gehört die Welt!

Wer zu lange auf Nummer sicher gehen will, verliert rasch den Anschluss. Packen Sie Ihre Vorhaben beim Schopf. Viel Positives im Leben ist aus einem mutigen Versuch entstanden.

Und Sie sind ja nicht allein. Bei allen Fragen in der Chorarbeit ist Ihnen der Badische Chorverband ein freundlicher Ansprechpartner. Ein Ansprechpartner, der sich in Ihrem Interesse kundig macht und weiter hilft.

Ich wünsche Ihnen in Ihrer Aufgabe als Frauenbeauftragte sehr viele positive Begegnungen, Erlebnisse und erfolgreiche Aktionen zum Wohle der Sängerinnen und Sänger. Vor allem wünsche ich Ihnen Kraft und Durchhaltevermögen.

Ganz besonders danke ich Ihnen für das ehrenamtliche Engagement, ohne das im Chorwesen und in vielen anderen Bereichen auch, nicht so viel Positives entstehen könnte.

Ihre
Karin Brogle
Gleichstellungsbeauftragte des BCV

**Alles Große in unserer Welt geschieht nur,
weil jemand mehr tut, als er muss.**

Hermann Gmeiner, Gründer der SOS-Kinderdörfer